

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	13
Abbildungsverzeichnis	16
Erstes Kapitel	
Einführung	19
A. Einleitung und Problemstellung	19
B. Gang der Untersuchung	24
Zweites Kapitel	
Grundlagen	27
A. Zum Begriff "kommunale Unternehmen"	27
B. Instrumentalfunktion kommunaler Unternehmen	30
I. Allgemeine Grundlagen der Instrumentalfunktion kommunaler Unternehmen	30
II. Kommunalpolitische Bestimmungsfaktoren des Zielsystems kommunaler Unternehmen	36
III. Konkretisierung der Instrumentalfunktion im Zielsystem kommunaler Unternehmen	40
1. Besonderheiten der Analyse des Zielsystems kommunaler Unternehmen	40
2. Dimensionen des Zielsystems kommunaler Unternehmen	44
a) Zielinhalte	44
b) Zielausmaß und zeitlicher Bezug	55
c) Beziehungen zwischen den Zielen	57
IV. Enge und weite Sicht der Instrumentalfunktion kommunaler Unternehmen	62
C. Effizienz kommunaler Unternehmen als volks- und betriebswirtschaftliches Problem	63
I. Die Vielgestaltigkeit des Effizienzbegriffs	65
1. Terminologische Grundlagen	65
2. Effizienz im volkswirtschaftlichen Sinne	67
3. Der betriebswirtschaftliche Effizienzbegriff	70
II. Effizienz und öffentliche Wirtschaft	73

D. Grundzüge der Property Rights-Theorie	79
I. Organisationstheoretische Ansätze im Rahmen der Neuen Institutionen Ökonomie	80
II. Die Eckpfeiler der Property Rights-Theorie	84
1. Einführung	84
2. Property Rights	85
3. Das Postulat der Nutzenmaximierung	88
4. Die Bedeutung von Transaktionskosten	90
III. Allgemeine Vorgehensweise der Property Rights-Theorie	94

Drittes Kapitel

Organisationsformen Kommunalen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen	99
A. Entwicklung und Bedeutung von Rechtsformen kommunaler Versorgungs- und Verkehrsunternehmen	99
I. Historische Entwicklung der Kommunalwirtschaft	99
II. Rechtsformen kommunaler Versorgungs- und Verkehrsunternehmen und ihre Bedeutung	103
B. Die Unternehmensverfassung kommunaler Unternehmen als Ausgangspunkt der Analyse von Organisationsformen	106
I. Vorbemerkung: Die kommunale Unternehmung im politisch-administrativen System der Bundesrepublik Deutschland	106
II. Teilgebiete der Unternehmensverfassung	110
III. Gesetzliche, vertragliche und faktische Regelungen kommunaler Unternehmensverfassungen	112
C. Ausgestaltung der Unternehmensverfassungen kommunaler Versorgungs- und Verkehrsunternehmen	118
I. Ausgestaltung der Unternehmensverfassung kommunaler Eigenbetriebe	118
1. Kommunalverfassungstypen in der Bundesrepublik Deutschland	118
a) Unterschiede zwischen den Kommunalverfassungen der Bundesrepublik Deutschland	118
b) Steuerungsleistung der Kommunalverfassungen	125
2. Organisationsverfassung kommunaler Eigenbetriebe	128
a) Struktur der Führungsorgane	128
b) Kompetenzverteilung zwischen den Führungsorganen	130
c) Personelle Besetzung der Führungsorgane	141

d) Regelung der Mitarbeiterbeteiligung	145
3. Finanzverfassung kommunaler Eigenbetriebe	148
4. Marktverfassung kommunaler Eigenbetriebe	151
II. Ausgestaltung der Unternehmensverfassung kommunaler Eigengesellschaften	154
1. Organisationsverfassung kommunaler Eigengesellschaften	154
a) Kommunale Aktiengesellschaften	155
aa) Struktur der Führungsorgane	155
ab) Kompetenzverteilung	156
ac) Personelle Besetzung der Führungsorgane	158
ad) Regelung der Mitarbeiterbeteiligung	163
b) Kommunale GmbHs	166
ba) Struktur der Führungsorgane	167
bb) Kompetenzverteilung	168
bc) Personelle Besetzung der Führungsorgane	169
bd) Regelung der Mitarbeiterbeteiligung	170
c) Einwirkungsmöglichkeiten der Gemeinden auf ihre Eigengesellschaften	171
2. Finanzverfassung kommunaler Eigengesellschaften	173
3. Marktverfassung kommunaler Eigengesellschaften	175
D. Zusammenfassung	176

Viertes Kapitel

Organisationsformen Kommunaler Versorgungs- und Verkehrsunternehmen aus Property Rights- Theoretischer Sicht	179
A. Allgemeine Awendungen der Property Rights-Theorie	179
I. Privateigentum, Gemeineigentum und öffentliches Eigentum aus Sicht der Property Rights-Theorie	180
II. Anwendung der Property Rights-Theorie als Unterneh- menstheorie	185
1. Vorbemerkung	185
2. Entstehung von Unternehmen aus Sicht der Property Rights-Theorie	186
3. Gestaltung und Vergleich von Unternehmensverfassungen	187
III. Kritik an der Property Rights-Theorie	198
IV. Zusammenfassung	201
B. Zur Übertragbarkeit der Property Rights-Theorie auf den Be- reich kommunaler Wirtschaftstätigkeit	203

I. Öffentliche Unternehmen aus Sicht der Property Rights-Theorie	204
II. Inhaltliche Probleme der Übertragung der Property Rights-Theorie auf den Untersuchungsgegenstand "Kommunale Unternehmung"	212
1. Konkretisierung unternehmerischer Property Rights im kommunalen Bereich	213
2. Nutzenmaximierung als Verhaltensannahme	219
3. Transaktionskosten und "korrigierende Effekte"	221
III. Abschließende kritische Würdigung der Property Rights-Theorie als theoretisches Konzept für den Effizienzvergleich kommunaler Organisationsformen	230
C. Konkretisierung der Vorgehensweise zur Analyse kommunaler Organisationsformen	233
D. Spezifizierung der kommunalen Eigentümerstellung in Unternehmensverfassungen kommunaler Versorgungs- und Verkehrsunternehmen (Verfügungsrechtlich-motivationale Sicht)	235
I. Die Nutzenfunktionen der internen Interessengruppen kommunaler Unternehmen	235
1. Die Vertreter kommunaler Interessen	236
2. Die beauftragten Unternehmensleiter	238
3. Arbeitnehmer und ihre Interessenvertreter	240
II. Spezifizierung der kommunalen Eigentümerstellung in Unternehmensverfassungen kommunaler Eigenbetriebe	242
1. Verteilung unternehmerischer Property Rights bei kommunalen Eigenbetrieben	242
2. Berücksichtigung kommunaler Interessen in der Unternehmensverfassung kommunaler Eigenbetriebe	244
3. Steuerungsleistung der Kommunalverfassung in Bezug auf die Unternehmensverfassung	246
4. Typisierung kommunaler Eigenbetriebe aus verfassungsrechtlich-motivationaler Sicht	248
III. Spezifizierung der kommunalen Eigentümerstellung in Unternehmensverfassungen kommunaler Eigengesellschaften	251
1. Verteilung unternehmerischer Property Rights bei kommunalen Eigengesellschaften	251
2. Berücksichtigung kommunaler Interessen in den Unternehmensverfassungen kommunaler Eigengesellschaften	253
a) Kleine GmbHs bis maximal fünfhundert Beschäftigte	253

b) Mittelgroße GmbHs und AGs bis zweitausend Beschäftigte	254
c) Große GmbHs und Aktiengesellschaften ab zweitausend Beschäftigte und Eigengesellschaften mit freiwillig erweiterter Mitbestimmung	256
3. Steuerungsleistung der Kommunalverfassung in Bezug auf kommunale Eigengesellschaften	257
4. Typisierung kommunaler Eigengesellschaften aus verfassungsrechtlich-motivationaler Sicht	259
E. Transaktionskostenspezifische Wirkungsanalyse der Unternehmensverfassungen kommunaler Versorgungs- und Verkehrsunternehmen	262
I. Verdünnung und Transaktionskosten in der Unternehmensverfassung kommunaler Versorgungs- und Verkehrsunternehmen	262
II. Wirkung von Eigentumsurrogaten in der Unternehmensverfassung kommunaler Eigenbetriebe	263
III. Wirkung von Eigentumsurrogaten in der Unternehmensverfassung kommunaler Eigengesellschaften	266
F. Abschließende property-rights-theoretische Beurteilung des Effizienzpotentials der Organisationsformen kommunaler Versorgungs- und Verkehrsunternehmen und Ableitung von Gestaltungsempfehlungen für die Praxis	268
I. Vergleich des Effizienzpotentials von Organisationsformen kommunaler Versorgungs- und Verkehrsunternehmen	268
II. Gestaltungsempfehlungen für die Praxis	272
Fünftes Kapitel	
Schlußwort	275
Kurzfassung in deutscher und englischer Sprache	279
Literaturverzeichnis	281
Namenverzeichnis	305
Sachverzeichnis	309